

Jahresabschluss 2013



**Das Vertrauen in die Zukunft
verbindet uns.**

Jahresabschluss 2013

**der VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe**

nach UGB

Inhaltsverzeichnis

Unternehmensprofil	4
Lagebericht 2013	5
Geschäftsverlauf der VIG Holding	5
Risikobericht	8
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess	11
Angaben gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a UGB	12
Ausblick	13
Gewinnverteilungsvorschlag	16
Einzelabschluss	17
Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang 2013	21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32
Erklärung des Vorstandes	34
Bericht des Aufsichtsrates	35
Service	38
Kontakte	38
Im Text verwendete Abkürzungen	39
Hinweise	40

Hinweis:

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im Text in weiterer Folge abgekürzt. Auf Seite 39 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten.

Unternehmensprofil

Die Vienna Insurance Group (VIG) ist ein international agierender Versicherungskonzern und zählt zu den Top Playern in Zentral- und Osteuropa. Sie ist mit rund 50 Gesellschaften in 24 Ländern aktiv. Die Steuerung des Konzerns erfolgt durch die VIG Holding mit Sitz in Wien, die auf einer partnerschaftlichen Basis mit den Konzerngesellschaften arbeitet. Zu ihrer Tätigkeit zählt darüber hinaus das internationale Rückversicherungs- und länderübergreifende Firmengeschäft.

Gelistet ist das Unternehmen an der Wiener und Prager Börse. Mehrheitseigentümer, mit einem Anteil von ca. 70% der VIG Aktien, ist der Wiener Städtische Versicherungsverein.

Die wesentlichen Steuerungsfelder der Konzernholding umfassen insbesondere:

- IT-Koordination
- Asset Management
- Beteiligungsmanagement
- Finanz- und Rechnungswesen
- Planung und Controlling
- People Management
- Internationales Aktuariat
- Risikomanagement
- Projekt Solvency II
- Konzernrevision
- Investor Relations
- Internationale Prozesse und Methoden
- Public Relations
- Marketing
- Sponsoring
- Internationale Rechtsfragen
- Rückversicherung
- Länderübergreifendes Firmengeschäft
- Vienna International Underwriters (VIU)

Zudem wurden Organisationseinheiten geschaffen, die sich mit speziellen Fragen zur Ertragssteuerung der konzernweiten Personen- und Kfz-Versicherung beschäftigen. Darüber hinaus gibt es strategische Initiativen insbesondere zur Versicherung der Klein- und Mittelbetriebe.

Im Rückversicherungsbereich administriert, steuert und unterstützt die VIG Holding die Konzerngesellschaften in allen Rückversicherungsangelegenheiten. Die Bündelung unterschiedlicher Risiken sorgt auf Konzernebene für eine essentielle Risikokompensation. So schafft die VIG Holding einen auf breiter Basis wechselseitigen Ausgleich und trägt dazu bei, in der gesamten VIG einen optimalen externen Versicherungsschutz zu gewährleisten.

Zudem wird das über die Grenzen Österreichs hinausgehende Großkundengeschäft in der VIG Holding gebündelt und koordiniert. Damit begegnet die VIG Holding dem immer stärker werdenden Wunsch der Kunden, dass ihre Geschäftstätigkeit durch einen international breit aufgestellten Versicherer begleitet wird, der eine zentrale und einfache Kommunikation bereitstellt. Besonders im Firmenkundengeschäft sind maßgeschneiderte und professionelle Versicherungslösungen für international agierende Kunden unerlässlich. Dafür hat die VIG Holding eine eigene Versicherungsplattform, die Vienna International Underwriters (VIU), speziell für Geschäftskunden eingerichtet. Ihr umfassendes Netzwerk bietet in diesem Bereich länderübergreifend kompetente und individuelle Betreuung durch Experten in Österreich und der gesamten CEE-Region. Die Weiterentwicklung dieses selektiven und ertragsorientierten Underwriting-Ansatzes beinhaltet auch einen intensivierten Risikomanagementansatz sowie eine verstärkte Risikodiversifikation.

Wie im Jahr zuvor, wurde auch 2013 die solide Finanzstärke der VIG Holding durch die Ratingagentur Standard & Poor's mit der Note „A+“ und einem stabilen Ausblick bestätigt. Diese hohe Bonität sichert der VIG Holding weiterhin die Spitzenposition im Ratingvergleich zu den anderen an der Wiener Börse gelisteten Unternehmen.

Lagebericht 2013

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2013 (sowie in der Vergleichsperiode 2012) wie folgt auf:

in TEUR	2013			2012		
	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe
Verrechnete Prämien	51.112	877.664	928.776	26.506	871.766	898.272
Abgegrenzte Prämien	51.051	897.041	948.092	22.787	882.952	905.739
Aufwendungen für Versicherungsfälle	34.375	674.323	708.698	3.041	628.780	631.821
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.193	218.531	222.724	2.566	230.491	233.057
Rückversicherungssaldo	-14.766	-5.459	-20.225	-17.414	-1.510	-18.924

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Prämieneinnahmen

Das Gesamtprämienvolumen der VIG Holding stieg 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 3,4% auf insgesamt EUR 928,78 Mio. Der Anstieg ist insbesondere auf den guten Prämienverlauf im Firmengeschäft zurückzuführen.

Die Prämieinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) beliefen sich auf EUR 877,66 Mio. und sind mit 0,7% Steigerung auf einem ähnlichen Niveau wie 2012. Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft (Firmengeschäft) erhöhten sich aufgrund des guten Geschäftsverlaufs im Jahresvergleich um 92,8% auf EUR 51,11 Mio., womit die positive Entwicklung des Jahres 2012 ebenfalls 2013 fortgesetzt werden konnte.

Von den verrechneten Bruttoprämien blieben EUR 893,62 Mio. im Eigenbehalt der VIG Holding und damit um EUR 15,66 Mio. mehr als im Vorjahr. An Rückversicherer wurden 2013 EUR 35,15 Mio. (2012: EUR 20,31 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 948,09 Mio. (2012: EUR 905,74 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien erhöhten sich um EUR 26,09 Mio. auf EUR 912,80 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2013 EUR 708,70 Mio. Davon entfielen EUR 34,38 Mio.

(2012: EUR 3,04 Mio.) auf das Firmengeschäft, um EUR 31,33 Mio. mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ergibt sich insbesondere aus den deutlich gestiegenen Prämieinnahmen im direkten Geschäft. In der übernommenen Rückversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 7,2% auf EUR 674,32 Mio. Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 12,30 Mio. betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR 696,40 Mio. (2012: EUR 632,26 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich 2013 auf EUR 222,72 Mio. und waren, insbesondere aufgrund des Rückgangs der Provisionen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft, um EUR 10,33 Mio. niedriger als im Jahr zuvor (2012: EUR 233,06 Mio.). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 4,19 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 218,53 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft verblieben EUR 219,99 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding, um EUR 12,53 Mio. weniger als im Vorjahr.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2013 bei 100,4% (2012: 97,5%). Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettozahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Netto-

Veränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie im Bereich Schaden/Unfall.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 206,76 Mio. Das entspricht einem Rückgang von 12,8% im Vorjahresvergleich (2012: EUR 237,04 Mio.), der im Wesentlichen auf die gestiegenen Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie die erhöhten Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist. Der Anstieg der Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen auf TEUR 20.975,43 resultiert insbesondere aus der Fremdwährungsbewertung der Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 130.000 wurden bei Anteilen an verbundenen Unternehmen aufgrund nachhaltiger Wertminderung vorgenommen.

Die Netto-Gesamterträge umfassen laufende Erträge, realisierte Gewinne und Verluste sowie Abschreibungen aus folgenden Kapitalanlagengruppen:

	2013	2012
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	8.252	8.325
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	296.294	317.698
Sonstige Kapitalanlagen	26.979	386
Netto-Gesamterträge	331.525	326.409
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	16.742	29.716
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-48.267	-41.933
Zinsaufwendungen	-72.264	-76.234
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-20.975	-916
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	206.761	237.042

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Die VIG Holding erwirtschaftete 2013 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 218,66 Mio. Damit liegt das EGT um 13,0% niedriger als im Vorjahr, als das Ergebnis EUR 251,29 Mio. betrug.

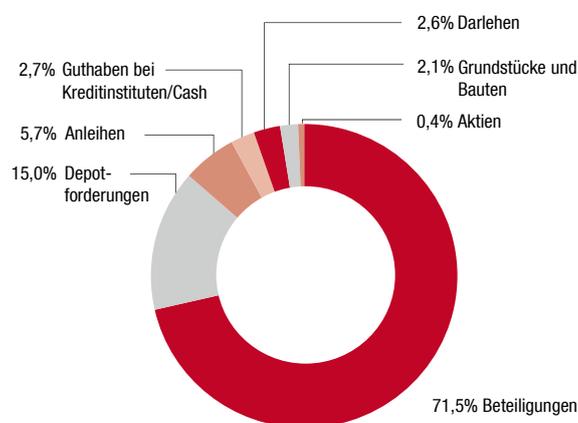
Solvabilitätsquote

Die Solvabilitätsquote der VIG Holding ist mit 1.447,7%, bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig geringem Eigenmittelerfordernis, ausgesprochen hoch.

Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2013 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 5.551,84 Mio. (2012: EUR 5.236,15 Mio.). Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2013 zu 71,5% aus Beteiligungen, zu 15,0% aus Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft, zu 5,7% aus Anleihen, zu 2,7% aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand, zu 2,6% aus Darlehen, zu 2,1% aus Grundstücken und Bauten und zu 0,4% aus Aktien zusammen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN



Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betragen per 31. Dezember 2013 EUR 845,01 Mio. Das entspricht einer Zunahme von 20,7% im Vergleich zum Vorjahr (2012: EUR 699,90 Mio.), die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle (Schadenreserven) aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen ist.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die VIG lebt eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und Offenheit. Das Geschäft mit Versicherungen basiert auf Vertrauen. Dieses Vertrauen verdient sich die VIG nicht allein im täglichen Kontakt mit ihren Kunden und Geschäftspartnern, sondern auch indem sie gesellschaftliche Verantwortung übernimmt: vom Sponsoring lokaler Kulturveranstaltungen über die Unterstützungen von Kunstprojekten bis hin zur aktiven Förderung ehrenamtlichen

Engagements. Nachhaltiges Handeln hat bei der VIG unterschiedlichste Facetten.

Soziales Engagement – Beispiel: Social Active Day

Als ein wichtiges Beispiel im Bereich der sozialen Aktivitäten kann der Social Active Day angeführt werden. Die Vienna Insurance Group hat 2011 diesen Tag ins Leben gerufen. Mit der Initiative werden die Mitarbeiter ermutigt, sich für eine gute Sache zu engagieren und bekommen dafür einen Arbeitstag zur Verfügung gestellt. Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Obdachlosenheime und -initiativen, Seniorenpflegeheime sowie Kinderhilfsprogramme und viele mehr erhielten dabei tatkräftige Unterstützung. Die Teilnehmeranzahl innerhalb der VIG Holding hat sich im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr von 75 auf 99 erhöht.

Kulturelles Engagement –

Beispiel: Gustav Mahler Jugendorchester

Die VIG Holding betrachtet Kunst und Kultur als wichtigen Beitrag zur Lebensqualität einer Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund fördert sie Künstler und Kulturprojekte. Eines davon ist das Gustav Mahler Jugendorchester, welches seit 2011 unterstützt wird. Es wurde 1986 mit dem Ziel gegründet, das gemeinsame Musizieren junger österreichischer Musiker mit Kollegen aus der damaligen ČSSR und Ungarn zu fördern. Seit 1992 bietet es hochbegabten Musikern bis zu ihrem 26. Lebensjahr aus ganz Europa die Chance, mit großen Dirigenten und Solisten unserer Zeit zusammenzuarbeiten. Seit 2012 ist das Gustav Mahler Jugendorchester Botschafter der Unicef Österreich.

Im Jahr 2013 konnte Herbert Blomstedt als Gastdirigent gewonnen werden. Die Ostertournee führte das Gustav Mahler Jugendorchester unter anderem nach Wien, Paris, Zagreb, Bratislava und Lissabon. Eine besondere Auszeichnung im Wagner-Jahr 2013 war das Gastspiel des Orchesters mit zwei konzertanten Aufführungen von Richard Wagners Rienzi unter der Leitung von Philippe Jordan bei den Salzburger Festspielen.

Ökologische Aspekte

Die Schonung von Ressourcen und der sorgsame Umgang mit der Umwelt spielen in der VIG Holding eine wesentliche Rolle. Dies zeigt sich in der Unternehmens-

zentrale angefangen von einer energieeffizienten Klimatisierung in Form von Fernkälte über ein nachhaltiges Lichtkonzept bis hin zur Einrichtung eines Videokonferenzraumes für eine zukünftige Verringerung von Dienstreisen.

Mitarbeiter

Der Erfolg der VIG Holding basiert auf den persönlichen und fachlichen Qualifikationen, vor allem jedoch auf dem Einsatzwillen ihrer Mitarbeiter. Internationalität, Diversität und Mobilität haben dabei einen hohen Stellenwert. Die VIG Holding bietet engagierten Mitarbeitern vielfältige Entwicklungsperspektiven und ermutigt diese anhand von Job-Rotation-Programmen und internationalen Trainings Erfahrungen und Wissen in den VIG-Märkten zu sammeln. Eine weitere Besonderheit ist der interne Jobmarkt, mit dem Mitarbeitern die Chance gegeben wird, ihre erfolgreiche Karriere selbst in die Hand zu nehmen und sich innerhalb des Unternehmens neuen Aufgaben und Herausforderungen zu widmen. Flexible Arbeitszeiten, eine Betriebsküche, diverse hausinterne Gesundheitsangebote bis hin zu einem eigenen Betriebskindergarten geben den Mitarbeitern den notwendigen Raum, um ihr Potenzial im Arbeitsalltag voll entfalten zu können.

Die VIG Holding beschäftigte im Jahr 2013 durchschnittlich 214 Mitarbeiter, wobei rund 8% teilzeitbeschäftigt waren. Der Frauenanteil lag bei rund 55%. Der Anteil der Frauen in der Führungsebene unmittelbar unter dem Vorstand betrug im Jahr 2013 rund 35%.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Sonstige Informationen

Die VIG Holding sowie einige ihrer Tochterunternehmen leisten einen fachlichen Beitrag und erarbeiten Projekt-designs zur Weiterentwicklung von versicherungsspezifischer Software.

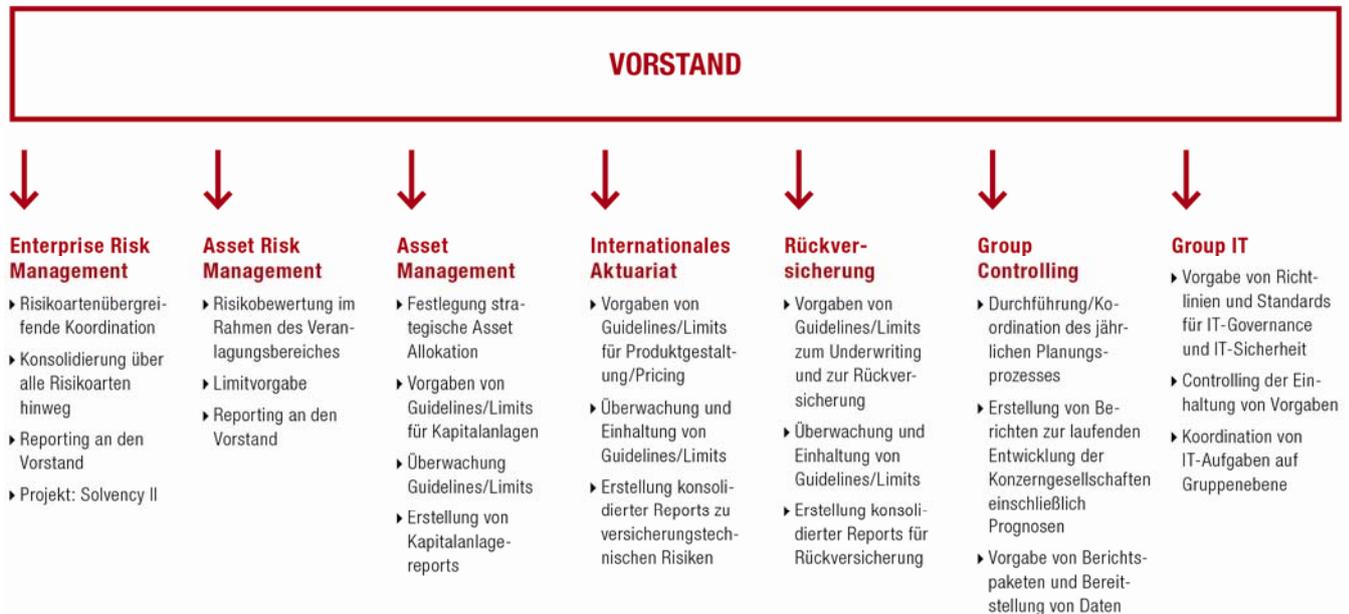
Es bestehen keine Zweigniederlassungen der VIG Holding. Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

Generell sind alle Konzerngesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der VIG Holding für die Einzelgesellschaften Rahmenrichtlinien in allen wesentlichen Bereichen vorgibt. Speziell im Investitions- und Kapitalanlagenbereich sowie bei der Rückversicherung werden strikte Vorgaben definiert, die auch in der VIG Holding als Einzelgesellschaft Anwendung finden.

Die Abteilung Enterprise Risk Management (ERM) ist für das gruppenweite Risikomanagement sowie die Implementierung der europäischen Solvenzvorschrift (Solvency II)

verantwortlich und dem Gesamtvorstand unterstellt. Das ERM unterstützt den Vorstand mit der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie sowie der laufenden Weiterentwicklung der Risikoorganisation und zentraler Risikomanagementthemen. Des Weiteren schafft das ERM ein Rahmenwerk für ein unternehmensweites Risikomanagement mit Kernprinzipien und -konzepten, einheitlicher Terminologie sowie klaren Anweisungen und Hilfestellungen. Darüber hinaus sind das internationale Aktuariat, die zentrale Rückversicherungsabteilung, das Asset Risk Management, Asset Management, das Group Controlling, die Interne Revision und die Group IT Abteilung in den laufenden Prozess der Risikoüberwachung und Steuerung involviert.



Zusätzliche interne Kontrollstellen in allen Bereichen sowie Prüfung der internen Kontrollsysteme im Rahmen eines unabhängigen Reviews des Risikomanagementsystems durch die Revision.

Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

- **Marktrisiko:** Unter dem Marktrisiko versteht man das Wertänderungsrisiko von Investitionen durch unvorhergesehene Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie das Risiko, das sich aus den Ver-

änderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen ergibt.

- **Versicherungstechnische Risiken:** Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft einer Versicherung dar.

- **Kreditrisiko:** Es beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, gegenüber dem Forderungen bestehen, entsteht.
- **Strategische Risiken:** Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.
- **Operationelle Risiken:** Sie können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.
- **Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko besteht in der Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen.
- **Konzentrationsrisiko:** Das Konzentrationsrisiko ist eine einzelne direkte oder indirekte Position oder eine Gruppe von verbundenen Positionen mit dem Potenzial, das Versicherungsunternehmen, Kerngeschäfte oder wesentliche Erfolgsgrößen substanziell zu gefährden. Konzentrationsrisiko wird verursacht durch eine Einzelnamenposition, durch eine Aggregation von Positionen über gemeinsame Besitzer, Garantiegeber, Manager oder durch Sektorkonzentrationen.

Marktrisiken entstehen für die VIG Holding insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Versicherungsholdinggesellschaft. Darüber hinausgehende Marktrisiken aus der Kapitalveranlagung werden durch eine konservative Veranlagung begrenzt. Die Überwachung der Marktrisiken selbst erfolgt dabei über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stress-tests.

Aus ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding zudem versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen ermittelt und durch Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Zusätzlich begrenzt die VIG Holding ihre

mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft/aktiven Rückversicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken über die zum Konzern gehörende Rückversicherungsgesellschaft VIG RE an den externen Rückversicherungsmarkt weitergibt.

In Bezug auf das Kreditrisiko kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG Holding einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund eindeutiger Haftungen oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

Durch eine Abstimmung zwischen Kapitalanlagenbestand und Versicherungsverpflichtungen wird das Liquiditätsrisiko begrenzt. Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der VIG Holding bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Depotforderungen. Eine darüber hinausgehende Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt insbesondere in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite) sowie Immobilien und nur in geringem Ausmaß in Aktien und übrige Kapitalanlagen.

Die VIG Holding richtet ihre Veranlagung entsprechend ihrem Verbindlichkeitsprofil aus und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung im Einklang mit den Veranlagungsrichtlinien des Konzerns, die eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik verfolgen.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Die VIG Holding sichert die zu erwartenden Dividendenzahlungen in den maßgeblichen Hauptwährungen CZK, PLN und RON sowie die geplanten auszuschüttenden Unternehmensergebnisse aus dem laufenden Geschäftsjahr in denselben Währungen mittels Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Swaps ab.

Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der erwarteten und geplanten Volumina, die im Bedarfsfall Anpassungen des Absicherungsvolumens zum jeweiligen Zeitpunkt ergibt.

Solvency II

Die Änderungen im europäischen Versicherungsaufsichtssystem, die unter dem Namen Solvency II bekannt sind, und von allen Mitgliedsstaaten der EU umzusetzen sind, stellen Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Insbesondere die bisherigen Unsicherheiten über den Zeitpunkt des Inkrafttretens und dessen finale Ausgestaltung im Detail erforderten ein hohes Maß an Flexibilität in den Umsetzungsplanungen der Gesellschaften.

Basierend auf den Entwicklungen und Aktivitäten auf europäischer und nationaler Ebene ist davon auszugehen, dass Solvency II zu Beginn des Jahres 2016 in Kraft treten wird. So wurden einerseits seitens der europäischen Versicherungsaufsicht EIOPA Ende des Jahres 2013 vorbereitende Maßnahmen – sogenannte Interim Measures – veröffentlicht und im Zuge dessen alle nationalen Aufsichten der EU aufgefordert, eine Comply-or-Explain-Meldung hinsichtlich der darin genannten Anforderungen abzugeben. Andererseits wurde mit Beginn des Jahres 2014 ein Entwurf der Level 2 Umsetzungsmaßnahmen – „Delegated Acts on Solvency II“ – zur Begutachtung vorgelegt.

Darauf aufbauend wurden ebenso in den meisten EU-Mitgliedsländern entscheidende Schritte unternommen, um ein Inkrafttreten von Solvency II zu Beginn des Jahres 2016 zu gewährleisten. Die kleine VAG-Novelle, die voraussichtlich mit 1. Juli 2014 in Österreich in Kraft tritt, nimmt intensiv Bezug auf die Interim Measures von EIOPA, welche Anforderungen an die Kernbereiche von Solvency II spezifizieren und folgende Punkte betreffen:

- das Governance-System
- die Berichterstattung gegenüber den nationalen Aufsichtsbehörden
- die zukunftsorientierte Betrachtung der unternehmens-eigenen Risiken im „Forward Looking Assessment of Own Risks – FLOAR“ zur Vorbereitung auf den unter Solvency II geforderten Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)
- die Genehmigung von (partiellen) Internen Modellen unter Solvency II

Zur Erfüllung der umfangreichen Anforderungen, die Solvency II ab 2016 bzw. die VAG-Novelle bereits ab Mitte 2014 an die Unternehmen stellt, ist die VIG gut vorbereitet. Im Rahmen des konzernweiten Projekts „Solvency II“, das bereits im Geschäftsjahr 2009 eingerichtet wurde und zentral von Österreich aus gesteuert wird, werden die rechtlichen Entwicklungen intensiv verfolgt und die notwendigen Maßnahmen zeitnah gesetzt, um eine konsistente und fristgerechte Umsetzung von Solvency II und der Interim Measures auf Einzel- und Gruppenebene zu gewährleisten.

Einheitliche Richtlinien, Berechnungs- und Berichterstattungs-lösungen sowie weiterführende Risikomanagementprozesse wurden mit Unterstützung von Fachexperten aus den Einzelgesellschaften entwickelt und implementiert. Die notwendigen Anpassungen aufgrund der vor kurzem veröffentlichten und zum bisherigen Entwurf veränderten Berechnungsmethoden und Berichterstattungs-inhalten wurden analysiert und werden derzeit in den Systemen nachgezogen.

An der Entwicklung und Implementierung eines partiellen Internen Modells wird im Zuge des Solvency II-Projektes sowohl auf Konzern- als auch auf Einzelebene weiter intensiv gearbeitet. In den jeweiligen Gesellschaften sind die Berechnungsprozesse eingerichtet und das notwendige Know-how vorhanden, um sowohl auf Einzelunternehmens-ebene als auch hinsichtlich der Gruppenberechnungen konsistente und steuerungsrelevante Werte ermitteln zu können. Es finden regelmäßig Abstimmungen mit den Aufsichtsbehörden in den einzelnen VIG-Ländern statt, um eine Genehmigung des partiellen Internen Modells zum Zeitpunkt des Inkrafttretens von Solvency II sicherzustellen.

Im Hinblick auf die künftigen qualitativen Risikomanagement-Anforderungen wird in der Vienna Insurance Group ein einheitliches Solvency II-adäquates Governance-System etabliert, das alle notwendigen Schlüsselfunktionen umfasst, sowie die Verantwortlichkeiten und Prozesse klar definiert. Weiters wurden konzernweit einheitliche Standards und Methoden hinsichtlich Risikoinventur und ORSA entwickelt, die im letzten Jahr dezentral und auf Gruppenebene erfolgreich eingeführt wurden. Ein konzernweit harmonisiertes internes Kontrollsystem gewährleistet die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben.

Dieser gesamthafte Ansatz unter intensiver Einbeziehung der lokalen Gesellschaften stärkt dabei den Erfahrungsaustausch und die vollumfängliche Akzeptanz der Richtlinien und Prozesse innerhalb der gesamten VIG, so dass unter den derzeitigen regulatorischen Voraussetzungen und auf Basis der durchgeführten Analysen und Testrechnungen die VIG auf Gruppen- und auf Einzelebene gut auf die qualitativen und quantitativen Anforderungen aus Solvency II vorbereitet ist.

AUSBLICK 2014

Der Fokus in den Vorbereitungen auf Solvency II liegt im Jahr 2014, neben der weiteren Vorbereitung auf das Genehmigungsverfahren für das partielle Interne Modell der VIG, im Wesentlichen auf der Erfüllung der Anforderungen aus den Interim Measures der EIOPA und den derzeit im Entwurfsstatus befindlichen Delegated Acts – Solvency II der europäischen Kommission und den damit verbundenen fachlichen und technischen Anpassungen der Berechnungs- und Berichtsprozesse.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter, der verantwortungsbewusst seine Arbeiten durchführt und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll.

Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzel-

ne Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlussstellungsprozesses enthalten. Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- **Vollständigkeit:** Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- **Bestand:** Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.
- **Genauigkeit:** Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- **Bewertung:** Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- **Eigentum:** Es erfolgt der ordnungsmäßige Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- **Ausweis:** Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offen gelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses.

Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG ein jährlich statt-

findender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet. Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet.

Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds.

In der 2. Hälfte des Jahres 2013 wurde im Rahmen dieses IKS-Prozesses sowohl die Dokumentation der Risiken und Kontrollen aktualisiert als auch bestätigt, dass innerhalb der VIG Holding sämtliche materiellen Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess durch effektive Kontrollen abgedeckt sind und somit das Finanzberichterstattungsrisiko (d.h. das verbleibende Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung) als niedrig eingestuft werden kann.

ANGABEN GEMÄSS § 267 ABS. 3a IN VERBINDUNG MIT § 243a UGB

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

3. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 70% des Grundkapitals.

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe Punkt 6.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

6. Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens sieben Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50% der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

7. a) Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

b) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren.

c) Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z. 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Im Geschäftsjahr 2013 hat der

Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

d) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Zum 31. Dezember 2013 besteht keine aufrechte Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 AktG (Erwerb eigener Aktien) und die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2013 keine eigenen Aktien.

8. Es bestehen zum 31. Dezember 2013 keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-)Unternehmen.

9. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

AUSBLICK

Österreich

Für Österreich ist gegenüber dem Jahr 2013 ein erster volkswirtschaftlicher Aufschwung zu erwarten. Auf Basis der verbesserten Konjunkturindikatoren des 2. Halbjahrs 2013 sowie einer gesteigerten Exportnachfrage aus Deutschland und den USA kann bereits im 1. Halbjahr 2014 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts gerechnet werden. Laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird das Wirtschafts-

wachstum für das gesamte Jahr 2014 etwa 1,7% betragen. Sowohl 2014 als auch 2015 dürfte das österreichische Wirtschaftswachstum damit um etwa einen halben Prozentpunkt über jenem der Eurozone liegen.

Laut der Oktober-Prognose des Internationalen Währungsfonds (IMF) werden sich die Staatsfinanzen nicht gravierend verschlechtern, das strukturelle Defizit wird für die kommenden beiden Jahre mit 1,8% bzw. 1,5% des Bruttoinlandsprodukts prognostiziert. Zur Erhöhung der Staatsschulden im Zusammenhang mit der notverstaatlichten Hypo Alpe Adria bestehen zum aktuellen Zeitpunkt lediglich vage Schätzungen. Diese bewegen sich zwischen zusätzlichen 4% und 6% des BIP.

Das österreichische Bankensystem befindet sich derzeit in einer Restrukturierungsphase. In den vergangenen Jahren wurden Verstaatlichungen von Banken durchgeführt, jedoch noch nicht alle Sanierungsprozesse abgeschlossen. Der Prüfung der österreichischen Banken durch die Europäische Zentralbank im Rahmen des Stresstests wird jedoch insgesamt eher zuversichtlich entgegen gesehen.

Auf den internationalen Finanzmärkten ist Österreich mit einem AA+ Rating von Standard & Poor's konstant bewertet. Auf regulatorischer Ebene sollten in Österreich auf die Versicherungen keine unerwarteten Herausforderungen zukommen. Der Prozess der Vorbereitung auf Solvency II läuft seit mittlerweile mehreren Jahren unter Beteiligung der betroffenen Stakeholder und ist mit beträchtlichem Aufwand verbunden. Die Finanzierung der Pflege ist ein Thema, welches auf politischer und Versicherungsebene noch Diskussionspotenzial bringen könnte.

Der Österreichische Versicherungsverband rechnet in seiner Marktprognose für das Jahr 2014 mit einem Prämienwachstum von 1,9%. Damit sollte die Versicherungswirtschaft über dem Bruttoinlandsprodukt wachsen. Dabei dämpft der Bereich der Lebensversicherungen die Gesamtprognose noch. Für den Bereich der Lebensversicherungen wird ein Prämienrückgang von 1,1% erwartet. Dieser wird jedoch durch die positive Entwicklung in den Segmenten Kranken- (+3,2%) und Schaden/Unfall-Versicherungen (+2,2%) kompensiert. Ein positiver Impuls für die Entwicklung der Lebensversicherungsprämien dürfte allerdings aus der am 1. März 2014 in Kraft getretenen gesetzlichen Rege-

lung resultieren, die die steuerrechtlich relevante Mindestlaufzeit von Lebensversicherungseinmaleralägen für Menschen über 50 Jahre wieder auf zehn Jahre reduziert.

CEE

Die Eurozone ist der wichtigste Exportmarkt für Länder in CEE. Auch aufgrund dieser Abhängigkeit wird 2014 nicht nur die Eurozone, sondern auch der zentral- und osteuropäische Wirtschaftsraum gegenüber dem Vorjahr leicht an Wachstumsdynamik gewinnen. Während die Länder der Eurozone sich langsam einem realen Wirtschaftswachstum von 1% annähern, prognostiziert der IMF für den CEE-Raum ein reales Wachstum von 2,7%. Im langjährigen Vergleich, insbesondere mit Jahren vor 2008, ist dies zwar immer noch keine überwältigende Zahl, betrachtet man sie jedoch im Kontext mit der positiven Entwicklung in der Eurozone und den Prognosen für die Folgejahre, gibt sie durchaus Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Die Jahre ab 2015 lassen durchwegs Wachstumswahrscheinlichkeiten von über 3% und damit eine nachhaltig positive Entwicklung erwarten.

2014 sollte zudem das letzte Jahr sein, in dem mit Serbien (-0,6%) und Slowenien (-1,0%) Länder der CEE-Region, in denen die VIG vertreten ist, noch Rezessionen zu überwinden haben. Ab 2015 wird laut den derzeitigen Prognosen jedes VIG-Land ein positives Wirtschaftswachstum verzeichnen können.

Trotz allem sind in einzelnen Ländern die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften schwierig. Das Wirtschaftswachstum ist von Nettoexporten getragen, diese entwickeln sich jedoch noch nicht ausnahmslos positiv. Die Abhängigkeit vom Exportmarkt der Eurozone bzw. von Rohstoffpreisen ist sehr groß, zudem gibt es politische Abhängigkeitsszenarien. In der Tschechischen Republik, Bulgarien und Rumänien gilt eine expansivere Fiskalpolitik als wahrscheinlich, in Albanien und Serbien wird eher das Gegenteil erwartet.

Eine Besonderheit stellt derzeit die Entwicklung in der Ukraine dar. Diese ist allerdings zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen.

Insgesamt muss trotz optimistischer Erwartungen in CEE damit gerechnet werden, dass externe Faktoren wie verfehlte fiskal- oder strukturpolitische Maßnahmen sowie insbesondere eine Konjunkturabschwächung in Süd- und

Westeuropa auch negative Auswirkungen auf die Länder in Zentral- und Osteuropa haben könnten. Hingegen ist im Falle einer besseren Entwicklung der Eurozone auch damit zu rechnen, dass sich große Länder wie Polen oder die Tschechische Republik schneller erholen und Wachstumsimpulse an die gesamte CEE-Region weitergeben. Speziell aus den GIIIPS-Staaten konnten zuletzt eher optimistische Signale wahrgenommen werden, was jedenfalls zur gesamten Stabilisierung der westeuropäischen Wirtschaft beiträgt.

CEE ist auch weiterhin eine heterogene Region mit einem Nord-Süd-Gefälle und vielfältigen Problemen insbesondere in struktureller Hinsicht. Gleichzeitig bleibt es eine Region mit höherem Wachstum als in der Eurozone und viel Potenzial für Unternehmen, die gewillt sind, an gezielten Aufholprozessen mitzuarbeiten, um in weiterer Folge von den Erfolgen zu profitieren.

Konzernausblick

Die Vienna Insurance Group wird auch im kommenden Jahr ihre bewährte Strategie verfolgen und ihren gruppenweit fest verankerten Management-Prinzipien treu bleiben. Dabei wird sich der Konzern wie bisher auf seine Kernkompetenz – das Versicherungsgeschäft – konzentrieren und eine risikobewusste konservative Veranlagungspolitik verfolgen.

Zudem bleibt der regionale Fokus des Konzerns unverändert. Die Vienna Insurance Group ist nach wie vor vom hohen Potenzial der CEE-Region überzeugt und bekennt sich klar zu Österreich sowie Zentral- und Osteuropa als ihren Heimmarkt. Da sich der Wachstums- und Aufholprozess in den CEE-Ländern eher heterogen entwickelt, wird sich die VIG auch im Jahr 2014 an den Möglichkeiten und Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes orientieren. In Wachstumsphasen liegt der Fokus auf der überdurchschnittlichen Ausschöpfung der Potenziale. Markttrübsphasen werden hingegen zur forcierten Ertragsoptimierung und Effizienzsteigerung genutzt.

Gestützt auf die bewährte Mehrmarkenstrategie und die Vielzahl regional bestens ausgebauter Vertriebswege – darunter die erfolgreiche Kooperation mit der Erste Group – ist es auch für 2014 ein erklärtes Ziel der VIG, in Österreich und CEE stärker als der Markt zu wachsen. Dabei liegt das Augenmerk vor allem darauf, das organische Wachstum weiter zu forcieren.

Die VIG schließt jedoch weitere Zukäufe, die ihre Position auf den Märkten verbessern und sich gut in das bestehende Portfolio einfügen, auch zukünftig nicht aus. Als jüngstes Beispiel dient hier die Vereinbarung zur Übernahme des Versicherungsunternehmens Donaris, mit der sich die Vienna Insurance Group 2014 am moldawischen Versicherungsmarkt positionieren wird. Damit erschließt die VIG im Jahr 2014 das letzte noch ausständige Land der CEE-Region. Fusionen werden unter der Voraussetzung in Erwägung gezogen, dass klare Synergiepotenziale die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes übertreffen.

Ausblick der VIG Holding

Auch im Jahr 2014 verfolgt die VIG Holding das Ziel einer Erhöhung des Prämienvolumens aus dem internationalen Rückversicherungs- sowie länderübergreifendem Firmen-

geschäft. Zudem wird sie im Rahmen ihrer Steuerungsaufgabe als Holding ihren Fokus weiterhin auf die Koordination und Initiierung von Maßnahmen richten, die insbesondere auf Optimierungen in den Bereichen Ablauforganisation und Ertragskraft abzielen. Prozessharmonisierung und -verbesserung sowie Vereinheitlichung der IT-Landschaft zählen darüber hinaus ebenfalls zu den Schwerpunktthemen. Des Weiteren soll die strategische Initiative zum Kundensegment der Klein- und Mittelbetriebe vorangetrieben werden, um in Zukunft das vielversprechende Potenzial dieser Kundengruppe bestmöglich ausschöpfen zu können. Die Funktion der VIG Holding wird hier vor allem in der Begleitung der Strategieumsetzung der VIG-Gesellschaften und der Gewährleistung des Best-Practice-Austausches innerhalb des Konzerns liegen.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Bilanzgewinn von EUR 267.801.744,20 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,30 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 16. Juni 2014 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 11. Juni 2014 bestimmt.

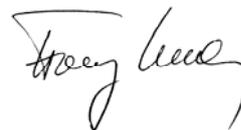
Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 166.400.000,00.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 in der Höhe von EUR 101.401.744,20 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand:



Dr. Peter Hagen
Generaldirektor,
Vorstandsvorsitzender



Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Wien, am 25. März 2014

Einzelabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012
	in EUR		in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		25.278.978,64	23.975
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		25.278.978,64	23.975
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten		119.410.603,64	112.953
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.967.622.952,03		4.016.987
<i>davon Umgründungsmehrwert</i>	<i>8.883.755,76</i>		<i>8.884</i>
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	278.246.000,00		208.539
3. Beteiligungen	250.832,88	4.246.119.784,91	248
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	116.695.515,00		66.559
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	69.343.018,50		95.300
3. Hypothekendarlehen	578.000,00		0
4. Sonstige Ausleihungen	17.127.885,22		12.753
5. Guthaben bei Kreditinstituten	138.609.088,68	342.353.507,40	135
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		832.471.909,50	702.370
Summe Kapitalanlagen		5.540.355.805,45	5.215.844
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	1.838.020,04		4.854
2. an Versicherungsvermittler	206,89		0
3. an Versicherungsunternehmen	3.399.318,28	5.237.545,21	14.204
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		14.744.780,21	12.584
III. Sonstige Forderungen		159.268.455,42	113.613
Summe Forderungen		179.250.780,84	145.255
D. Anteilige Zinsen		2.356.609,19	2.837
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)		1.352.864,00	1.037
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		11.485.187,82	20.303
III. Andere Vermögensgegenstände		250.002.445,53	2
Summe Sonstige Vermögensgegenstände		262.840.497,35	21.342
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Aktivische Steuerabgrenzung		9.261.165,28	9.261
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.353.844,92	1.654
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		10.615.010,20	10.915
Summe AKTIVA		6.020.697.681,67	5.420.168

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

Passiva	31.12.2013		31.12.2012
		in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag		132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene Rücklagen		2.267.232.422,07	2.267.232
III. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen		518.823.776,85	443.824
IV. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil		18.121.446,00	12.645
V. Bilanzgewinn		267.801.744,20	255.754
<i>davon Gewinnvortrag</i>		<i>102.154.319,44</i>	<i>100.218</i>
Summe Eigenkapital		3.204.866.857,32	3.112.342
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		34.860.087,73	32.901
Summe Unversteuerte Rücklagen		34.860.087,73	32.901
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			
I. Hybridkapitalanleihe		500.000.000,00	500.000
II. Ergänzungskapitalanleihe		800.000.000,00	300.000
Summe Nachrangige Verbindlichkeiten		1.300.000.000,00	800.000
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	70.441.089,35		72.510
2. Anteil der Rückversicherer	-1.898.135,71	68.542.953,64	-1.903
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	797.994.773,69		641.579
2. Anteil der Rückversicherer	-21.553.943,64	776.440.830,05	-12.309
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	29.875,00		22
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	29.875,00	0
Summe Versicherungstechnische Rückstellungen		845.013.658,69	699.899
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen		1.830.265,00	1.754
II. Rückstellungen für Pensionen		19.139.831,00	15.514
III. Sonstige Rückstellungen		33.484.788,95	26.370
Summe Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		54.454.884,95	43.638
F. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. gegenüber Versicherungsnehmern	24.022.481,27		7.671
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	366.517,60		2.069
3. gegenüber Versicherungsunternehmen	14.969.446,71	39.358.445,58	9.523
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		12.075.265,98	14.398
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute		40.118.576,55	45.066
IV. Andere Verbindlichkeiten		488.052.353,19	649.797
Summe Sonstige Verbindlichkeiten		579.604.641,30	728.524
G. Rechnungsabgrenzungsposten		1.897.551,68	2.864
Summe PASSIVA		6.020.697.681,67	5.420.168

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

	2013		2012
	in EUR		in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	928.775.777,97		898.272
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-35.151.182,52	893.624.595,45	-20.309
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	19.316.656,17		7.467
Anteil der Rückversicherer	-146.192,03	19.170.464,14	1.272
Summe Abgegrenzte Prämien	912.795.059,59		886.702
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			16.624
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			106.553,18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	539.867.610,84		431.035
Anteil der Rückversicherer	-2.584.000,06	537.283.610,78	-2.757
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	168.830.584,27		200.786
Anteil der Rückversicherer	-9.715.817,44	159.114.766,83	3.196
Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle	-696.398.377,61		-632.260
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	7.575,00		22
Anteil der Rückversicherer	0,00	7.575,00	0
Summe Erhöhung versicherungstechnische Rückstellungen	-7.575,00		-22
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	222.238.120,58		232.600
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	485.796,58		457
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-2.734.715,65		-537
Summe Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-219.989.201,51		-232.520
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-11
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	10.120.721,01		39.040

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

	2013	2012
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	10.120.721,01	39.040
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen	411.518.987,80	357.209
Erträge aus Grundstücken und Bauten	12.391.721,99	12.198
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	21.023.889,58	22.771
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23.985.941,77	3.853
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	17.317.641,02	29.716
Summe Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	486.238.182,16	425.747
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	48.267.398,02	41.933
Abschreibungen von Kapitalanlagen	134.298.032,07	55.355
Zinsenaufwendungen	72.263.845,58	76.234
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.672.139,98	14.267
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	20.975.431,50	916
Summe Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-279.476.847,15	-188.705
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-13.695.402,25	-16.624
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	18.200.434,18	3.174
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-2.723.586,70	-11.344
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	218.663.501,25	251.288
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.420.049,60	8.581
8. Jahresüberschuss	248.083.550,85	259.869
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	944.130,80	987
Summe Auflösung von Rücklagen	944.130,80	987
10. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	5.476.770,00	5.320
Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.903.486,89	0
Zuweisung an freie Rücklagen	75.000.000,00	100.000
Summe Zuweisung an Rücklagen	-83.380.256,89	-105.320
11. Jahresgewinn	165.647.424,76	155.536
12. Gewinnvortrag	102.154.319,44	100.218
Bilanzgewinn	267.801.744,20	255.754

ANHANG 2013

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen zwischen drei und zehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden grundsätzlich auf zehn Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere**, sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden seit dem Jahr 2008 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 81h Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 178 (TEUR 568).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingssysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 besteht ein Devisentermingeschäft in der Währung PLN, dessen Laufzeit mit 10. April 2014 begrenzt ist. Dieses Geschäft dient zur Absicherung von zukünftigen Dividenden in Fremdwährung. Da der Marktwert des Devisentermingeschäfts zum Stichtag negativ ist, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 153 (TEUR 729) gebildet.

Für die per 12. Jänner 2005 emittierte und nach dem ersten Jahr variable Ergänzungskapitalanleihe (AT0000342704) wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 12. Jänner 2017 für eine Nominale in Höhe von EUR 120 Mio. abgeschlossen. Der Marktwert des Zinsswaps beträgt am 31. Dezember 2013 TEUR -8.220 (TEUR -12.187). Da der Zinsswap zur Absicherung des Kuponrisikos abgeschlossen wurde und als Bewertungseinheit im Sinne der AFRAC-Stellungnahme zu sehen ist, ist eine Bildung einer Drohverlustrückstellung zum Stichtag nicht erforderlich.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der ausstehenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die 2. Tranche der Hybridanleihe im Nennbetrag von EUR 250.000.000,00 wurde von der Gesellschaft am 13. August 2013 zurückgekauft und in der Bilanzposition „Andere Vermögensgegenstände“ erfasst. Eine Saldierung auf der Passivseite konnte noch nicht durchgeführt werden, da die Anleihe noch nicht eingezogen wurde.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15%) in Höhe von TEUR 870 (TEUR 859) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um

pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 3.677 (TEUR 5.967).

Im **indirekten** Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2013. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einem Rechnungszinsfuß von 3% p.a. (2012: 3% p.a.) zugrunde gelegt. Die Bewertung für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersvorsorge erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren. Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), für die Rückstellung für Jubiläumsgelder maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 7,5%, 31 - 35 3,5%, 36 - 40 2,5%, 41 - 50 1,5%, 51 - 55 0,5% und 56 - 65 0%. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 7,5%, 30 - 34 3,5%, 35 - 39 2,5%, 40 - 50 1,5%, 51 - 59 1,0% und 60 - 65 0,5%. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen in der Höhe von TEUR 529 (TEUR 3.081) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und

Zinsenaufwendungen ausgewiesen. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 232 (TEUR 232) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 18f bis j VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt. Für einen weiteren Teil (rechnungsmäßiges Pensionsausmaß von TEUR 1.997 (TEUR 1.711) werden Rückstellungen gebildet. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2013 beträgt TEUR 4.395

(TEUR 4.124). Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 2.916 (TEUR 2.678). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 1.644 (TEUR 1.574) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
in TEUR					
Stand am 31. Dezember 2012	23.975	112.953	4.016.987	208.539	248
Zugänge	4.181	10.597	138.964	121.400	2
Abgänge	0	0	58.328	51.693	0
Abschreibungen	2.877	4.139	130.000	0	0
Stand am 31. Dezember 2013	25.279	119.411	3.967.623	278.246	250

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2013 TEUR 36.262 (TEUR 32.842).

Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** betrug TEUR 17.269 (TEUR 23.139).

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Dabei werden in einem Zeitraum von fünf Jahren sämtliche Liegenschaften einzeln einer Bewertung unterzogen.

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten in Höhe von TEUR 384.340 (TEUR 318.238) setzen sich aus Verkehrswerten der Gutachten der Jahre 2009 bis 2013 wie folgt zusammen: 2013: TEUR 257.455, 2012: TEUR 52.100 (TEUR 52.100), 2011: TEUR 0 (TEUR 42.690), 2010: TEUR 49.765 (TEUR 71.275), 2009: TEUR 25.020 (TEUR 25.020).

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 17.128 (TEUR 12.753).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 81c Abs. 2 VAG	Zeitwert am 31.12.2013	Zeitwert am 31.12.2012
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	384.340	318.238
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.408.221	8.540.539
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	278.246	208.539
Beteiligungen	251	248
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	121.872	71.859
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.173	105.190
Hypothekenforderungen	578	0
Sonstige Ausleihungen	17.128	12.753
Guthaben bei Kreditinstituten	138.609	135
Depotforderungen	832.472	702.370
Summe	10.251.890	9.959.871

Die stillen Reserven reduzierten sich um TEUR 32.493 auf insgesamt TEUR 4.711.534 (TEUR 4.744.027). Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen den Börsenwerten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (aktuelle interne Bewertungsrechnungen oder Bewertungsgutachten). Wenn Börsenwerte oder andere verfügbare Verkehrswerte nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt. Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2013	2012	2013	2012
in TEUR				
Depotforderungen	832.472	702.370	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.135	1.607	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.465	11.340	0	0
Sonstige Forderungen	148.650	84.752	16	17
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	2.202	3.448	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.379	10.782	0	0
Andere Verbindlichkeiten	479.770	644.809	0	3

In den **sonstigen Forderungen** sind Erträge von TEUR 36.000 (TEUR 18.000), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronats- und Haftungserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 48.603 (TEUR 48.603) im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen. Insgesamt entfallen TEUR 44.103 (TEUR 44.103) auf Patronatserklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 3.367 (TEUR 464) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 292 (TEUR 272).

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 1.900 (TEUR 1.725) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 10.088 (TEUR 9.159).

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2013 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	42.697	42.735	27.449	3.910	-13.409
Haftpflichtversicherung	499	438	66	83	-257
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	844	850	952	202	18
Sonstige Sachversicherungen	7.072	7.028	5.908	-2	-1.118
Summe Direktes Geschäft	51.112	51.051	34.375	4.193	-14.766
(Vorjahreswerte)	(26.506)	(22.787)	(3.041)	(2.566)	(-17.414)
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	421	421	75	130	-216
Sonstige Versicherungen	877.243	896.620	674.248	218.401	-5.243
Summe Indirektes Geschäft	877.664	897.041	674.323	218.531	-5.459
(Vorjahreswerte)	(871.766)	(882.952)	(628.780)	(230.491)	(-1.510)
Summe Direktes und indirektes Geschäft	928.776	948.092	708.698	222.724	-20.225
(Vorjahreswerte)	(898.272)	(905.739)	(631.821)	(233.057)	(-18.924)

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Ergebnis aus dem indirekten Geschäft betrug TEUR 17.879 (TEUR 40.306). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 897.041 (TEUR 882.952) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2013	2012
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen	411.282	356.932
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	14.775	14.440
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.278	43

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 3.672 (TEUR 14.267).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2013	2012
in TEUR		
Gehälter und Löhne	18.531	16.751
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.528	1.165
Aufwendungen für Altersversorgung	1.489	467
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.533	3.171
Sonstige Sozialaufwendungen	230	236

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2013 **Provisionen** in Höhe von TEUR 3.330 (TEUR 1.791) an.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Bewertungsreserve sowie Auflösungen und Zugänge im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Stand am 31.12.2012	Auflösung	Zugänge	Stand am 31.12.2013
in TEUR				
zu Grundstücken und Bauten	26.992	944	2.903	28.951
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	5.909	0	0	5.909
Summe	32.901	944	2.903	34.860

Durch die Bildung und Auflösung von unversteuerten Rücklagen veränderte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR -490 (TEUR 247).

IV. Wesentliche Beteiligungen

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen Vienna Insurance Group AG
Stichtag 31. Dezember 2013

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen				
"POLISA-ZYCIE" Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	98,57	9.618	1.569	2013
"WIENER RE" akcionarsko društvo za reosiguranje, Belgrad	0,70	6.729	544	2013
"WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE" akcionarsko drustvo za osiguranje, Belgrad	100,00	15.081	1.781	2013
Akcionarsko drustvo za zivotno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Podgorica	100,00	943	-187	2012
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	85,97	18.260	-53.255	2013
BENEFIA Dystrybucja Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	0,02	-317	126	2012
BENEFIA Towarzystwo Ubezpieczen na Zycie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	12.410	-5.713	2013
Benefia Towarzystwo Ubezpieczen S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	19.844	1.522	2013
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	12,83	38.817	827	2013
Business Insurance Application Consulting GmbH, Wien	100,00	2.412	240	2013
CAL ICAL "Globus", Kiew	80,00	5.949	-422	2013
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	100,00	20.339	-12	2013
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	100,00	11.779	970	2013
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	71,13	47.913	4.996	2013
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	63,36	75.886	18.780	2013
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	3,97	149.950	25.448	2013
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	24.183	866	2013
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	90,00	9.228	1.218	2013
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	90,00	7.092	1.765	2013
Foreign Limited Liability Company "InterInvestUchastie", Minsk	99,95	358	14	2012
GPIH B.V., Amsterdam	11,11	6.797	-15	2013
Interalbanian Vienna Insurance Group Sh.a., Tirana	93,17	3.583	-1.656	2013
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	99,98	98.520	21.591	2013
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100,00	48.010	16.550	2013
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	75,00	2.840	-853	2013
Jahorina osiguranje Vienna Insurance Group akcionasko drustvo, Pale	100,00	9.489	-2.955	2013
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje, Skopje	100,00	2.725	-329	2012
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	100,00	4.333	555	2013
Joint Stock Company for Insurance and Reinsurance Makedonija Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje	94,25	20.290	1.417	2013
KOMUNÁLNA poisťovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	18,86	43.767	6.632	2013
KOOPERATIVA poisťovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	94,23	277.538	36.066	2013
Kooperativa, poisťovna, a.s. Vienna Insurance Group, Prag	96,32	521.455	132.755	2013
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	99,47	67.020	3.232	2013
LVP Holding GmbH, Wien	100,00	647.797	-4.742	2013
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	99,40	148.865	-49.116	2013
Poisťovna Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	90,00	32.026	4.700	2013
Pojišťovna české spořitelny, a.s., Vienna Insurance Group, Pardubice	90,00	117.595	30.487	2013
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	9,50	15.837	4.636	2013
Private Joint-Stock Company "JUPITER LIFE INSURANCE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	97,80	3.799	180	2013
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	99,99	8.055	-3.113	2013
Ray Sigorta A.S., Istanbul	12,67	34.661	3.381	2013
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	41,00	516	355	2012

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	92,36	-11.546	-4.787	2013
SIGMA VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	87,01	8.210	-2.314	2013
TBI Bulgaria EAD, Sofia	100,00	41.346	234	2013
TBIH Financial Services Group N.V., Amsterdam	68,97	265.894	6.803	2013
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	100,00	32.824	186	2013
Joint stock belarusian-austrian insurance company "Kupala", Minsk	52,34	2.156	351	2012
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	64,30	5.531	-266	2012
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100,00	104	25	2012
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendern	100,00	11.322	11	2013
VIG Asset Management investicnji spolecnost a.s., Prag	100,00	134	17	2012
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	99,97	3.966	-85	2012
VIG RE zajist'ovna, a.s., Prag	70,00	124.050	13.507	2013
VIG Real Estate GmbH, Wien	90,00	76.627	199	2013
VIG Services Ukraine LLC, Kiew	100,00	210	-277	2012
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	99,90	1.007.957	226.995	2013
Beteiligungen				
students4excellence GmbH, Wien	24,75	48	3	2012

V. Sonstige Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 2. Mai 2018 einmalig oder

mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2013 keine eigenen Aktien.

Auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 16. April 2008 erteilten Ermächtigungen wurden am 12. Juni 2008 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (1. Tranche) und am 23. April 2009 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (2. Tranche) begeben. Die 2. Tranche wurde im August 2013 von der Gesellschaft rückgekauft. Die Gewinnschuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse. Bis zum 12. September 2018 betragen die Zinsen 8% p.a. (Festzinssatz), danach werden die Gewinnschuldverschreibungen variabel verzinst. Ab dem Zeitpunkt der variablen Verzinsung ist die Anleihe durch die Gesellschaft vierteljährlich kündbar.

Die Gesellschaft hat am 12. Jänner 2005 die Ergänzungskapitalanleihe 2005 - 2022 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 180.000.000,00 begeben. Während der ersten zwölf Jahre ihrer Laufzeit (fixe Zinsperiode) betragen die Zinsen 4,625% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst.

Ebenfalls am 12. Jänner 2005 hat die Gesellschaft die Ergänzungskapitalanleihe 2005 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 120.000.000,00 begeben. Die Laufzeit dieser Anleihe ist nicht begrenzt. Während des ersten Jahres ihrer Laufzeit betragen die Zinsen 4,25% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst. Im Zeitraum vom 12. Jänner 2013 bis 11. Jänner 2014 betragen die Zinsen 2 % p.a. des Nennbetrages.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100% möglich. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen

mit einem Zinssatz von 5,5% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Z 4 VAG durch den Wirtschaftsprüfer ist erfolgt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2013 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Komm.-Rat Dr. Wolfgang Ruttenstorfer

Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Karl Skyba

Mitglieder:

Abtprimas Propst Bernhard Backovsky

Komm.-Rat Martina Dobringer

Mag. Alois Hochegger

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Mag. Reinhard Ortner

Dr. Martin Roman

Mag. Dr. Friedrich Stara

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2013 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Peter Hagen

Mitglieder:

Dr. Franz Kosyna (bis 31. Dezember 2013)

Franz Fuchs

Mag. Peter Höfingler

Dr. Martin Simhandl

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 214 (191). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 22.254 (TEUR 21.790), tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2013 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2013 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 858 (TEUR 845) entfallen im Jahr 2013 TEUR 406 (TEUR 374) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus. Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 3.611 (TEUR 4.213). Von verbundenen Unternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 879 (TEUR 1.227); davon wurde die Gesellschaft im Wege der Konzernverrechnung mit TEUR 483 (TEUR 538) belastet.

Frühere **Mitglieder des Vorstandes** erhielten TEUR 1.658 (TEUR 1.943).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2013 auf TEUR 386 (TEUR 373).

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der Vienna Insurance Group enthalten.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 45.534 (TEUR 15.405) aus Steuerumlagen für das Jahr 2013 von TEUR 12.576, für Vorjahre TEUR 15.596 sowie für Ausgleichszahlungen

aus dem Gruppenvertrag TEUR 17.362. Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde im Ausmaß von TEUR 9.261 (TEUR 9.261) Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtische Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Der Vorstand:



Dr. Peter Hagen
Generaldirektor,
Vorstandsvorsitzender



Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Wien, am 25. März 2014

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung

durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch

eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25. März 2014

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der Vienna Insurance Group AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 25. März 2014

Der Vorstand:



Dr. Peter Hagen
Generaldirektor,
Vorstandsvorsitzender



Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfing
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Zuständigkeitsbereiche des Vorstandes:

Dr. Peter Hagen: Leitung des Konzerns, Strategische Planung, Public Relations, Marketing, Sponsoring, Rechtsfragen, People Management, Ertragssteuerung Kfz-Versicherung, Asset Risk Management, IT, Internationale Prozesse und Methoden, SAP Smile Solutions; Länderverantwortung: Österreich (inkl. Koordination s Versicherungsgruppe), Tschechische Republik, Ukraine

Franz Fuchs: Ertragssteuerung Personenversicherung, Strategische Initiative Krankenversicherung; Länderverantwortungen: Baltikum, Polen, Rumänien

Mag. Peter Höfing: Länderübergreifendes Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung, Strategische Initiative KMU-Geschäft, Strategische Initiative Privatkunden Sachversicherung; Länderverantwortungen: Albanien (inkl. Kosovo), Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowakei, Ungarn, Weißrussland

Dr. Martin Simhandl: Asset Management, Beteiligungsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Kostenstruktur Konzern, Projekt Internes Kapitalmodell (Projekt Solvency II), Treasury/Kapitalmarkt; Länderverantwortung: Deutschland, Georgien, Liechtenstein, Türkei

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter die Gelegenheit wahrgenommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der Internen Revision des Unternehmens diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im Corporate-Governance-Bericht nachzulesen.

Im Jahr 2013 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An jener Sitzung des Prüfungsausschusses sowie der Sitzung des Aufsichtsrates im Jahr 2013, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 und des Konzernabschlusses 2012 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2012 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (PwC), teilgenommen. An zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses hat die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG), der für das Geschäftsjahr 2013 zuständige Prüfer, teilgenommen. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten wurde zwei Mal schriftlich kontaktiert. Im Jahr 2013 wurden vier Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten abgehalten. Der Strategieausschuss hat 2013 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Im Aufsichtsrat und den Ausschuss-Sitzungen wurden keine Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vor-

standsmitgliedern erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrates war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit allen Mitgliedern des Aufsichtsrates Einzelgespräche betreffend die Arbeitsweise des Aufsichtsrates geführt. Die auf dieser Basis vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Corporate Governance Kodex entspricht und die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient ist. In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer betreffend die Festlegung der wechselseitigen Kommunikation beraten.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 wurde von der Hauptversammlung über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) gewählt und hat daher KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2013 durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die für die Gesellschaft und den Konzern erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionsystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen sowohl mündlich als auch in schriftlicher Form eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde

auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurde der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über das von der Gesellschaft erhaltene Entgelt sowie Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung einer Aktiengesellschaft vorlegen lassen. Es wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Weiters wurde überprüft, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2013, den Lagebericht und den Corporate-Governance-Bericht vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates den Konzernabschluss 2013 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich der gesamte Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2013 samt Lagebericht und Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss 2013 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten

Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst, eingehend erörtert und geprüft.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2013 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2013 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2013 samt Lagebericht und Konzernabschlusses 2013 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bestimmungen des § 80b VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Auch die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2013 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2014

Der Aufsichtsrat:

Handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfgang Ruttenstorfer'.

Komm.-Rat. Dr. Wolfgang Ruttenstorfer
(Vorsitzender)

KONTAKTE

VIG Generalsekretariat

Mag. (FH) Sabine Stiller

Tel.: +43 (0) 50 390-21062

E-Mail: sabine.stiller@vig.com

VIG Group Controlling

Mag. Thomas Schmee

Tel.: +43 (0) 50 390-21900

E-Mail: thomas.schmee@vig.com

VIG Enterprise Risk Management/ Solvency II Projekt

Mag. Ronald Laszlo

Tel.: +43 (0) 50 390-25475

E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

VIG Aktuariat

DI Werner Matula

Tel.: +43 (0) 50 390-21999

E-Mail: werner.matula@vig.com

VIG Investor Relations

Mag. (FH) Nina Higatzberger

Tel.: +43 (0) 50 390-21920

E-Mail: nina.higatzberger@vig.com

VIG Public Relations

Mag. Alexander Jedlicka

Tel.: +43 (0) 50 390-21029

E-Mail: alexander.jedlicka@vig.com

VIG Group Marketing

Tel.: +43 (0) 50 390-26926

E-Mail: marketing@vig.com

VIG Group Sponsoring

Mag. Barbara Grötschnig, MBA

Tel.: +43 (0) 50 390-21027

E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

VIG Internationale Rechtsfragen

Mag. Natalia Čadek

Tel.: +43 (0) 50 390-22925

E-Mail: natalia.cadek@vig.com

VIG Gesellschaftsrecht Österreich

Mag. Helene Kanta

Tel.: +43 (0) 50 390-21122

E-Mail: helene.kanta@vig.com

VIG People Management

Dr. Birgit Moosmann

Tel.: +43 (0) 50 390-21314

E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

VIG Firmen- und Großkundengeschäft Vienna International Underwriters

Dr. Wolfgang Petschko

(Grundsatzfragen Underwriting und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21406

E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risikomanagement)

Tel.: +43 (0) 50 390-26112

E-Mail: josef.aigner@vig.com

VIG Rückversicherung

Mag. Gerald Klemensich

(Koordination und Grundsatzfragen der Rückversicherung)

Tel.: +43 (0) 50 390-21161

E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Eva-Maria Stackl

(Koordination Rückversicherungsnetzwerk und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21144

E-Mail: eva.stackl@vig.com

VIG Group IT

Mag. Ryszard Dyszkiewicz

Tel.: +43 (0) 50 390-21365

E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

VIG Internationale Prozesse und Methoden

DI (FH) Christian Walter

Tel.: +43 (0) 50 390-26246

E-Mail: christian.walter@vig.com

VIG Asset Management

Mag. Gerald Weber

Chief Investment Officer

Tel.: +43 (0) 50 390-22914

E-Mail: gerald.weber@vig.com

VIG Asset Risk Management

Mag. Bernhard Reisecker

Tel.: +43 (0) 50 390-25439

E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

VIG Beteiligungsmanagement

MMag. Sonja Raus

Tel.: +43 (0) 50 390-21953

E-Mail: sonja.raus@vig.com

VIG Finanz- und Rechnungswesen

Mag. Roland Gröll

Tel.: +43 (0) 50 390-21835

E-Mail: roland.groell@vig.com

VIG Treasury / Kapitalmarkt

Dr. Hannes Gruber

Tel.: +43 (0) 50 390-21174

E-Mail: hannes.gruber@vig.com

VIG Internal Audit

Dr. Herbert Allram

Tel.: +43 (0) 50 390-21070

E-Mail: herbert.allram@vig.com

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
Vienna Insurance Group bzw. VIG ¹⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
VIG Holding bzw. Vienna Insurance Group AG ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG RE	VIG RE zajišťovna, a.s., Prag
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien

¹⁾ kommt zur Anwendung, wenn der Konzern der Vienna Insurance Group gemeint ist

²⁾ kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Vienna Insurance Group AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

ANSCHRIFT:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Tel: +43 (0) 50 390 22000
www.vig.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

17PG001/H13

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Redaktionsschluss: 3. März 2014

Druck: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group, Wien

Fotos: Michael Kammeter

Personen am Cover:

Ivan Sabo, Kunde der Kooperativa (Slowakei) mit seiner Familie
Dorota Czerwińska-Rybska, Vorstandsmitglied Polisa und Personalleitung Compensa, Polen
Olga Reznik, Vorstandsvorsitzende Compensa Leben Baltikum, Estland
Mag. Friedrich Mostböck, Head of Group Research der Erste Group, Österreich